

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 22 (1896)  
**Heft:** 5

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zürich 1896.

XXII. Jahrgang N°. 5.

1. Februar.



Lith. E. Senn, Zürich.

## Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli & A. Beetschen. — Expedition: Rämistrasse 31. — Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Insetate per kleingespaltene Feilzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.

### Kannegiesserei.

Auf manche Frage mancher Mann  
Nur schwer die Antwort finden kann,  
Und Manches wird ihm niemals hell,  
Wenn er nicht kennt der Weisheit Quell,  
Nicht weiß, daß über Alles Rath  
Der Kannegießer einziger hat.

Die Kaffeebohn' ist weltbekannt,  
Auch daß sie wächst im Mohrenland;  
Doch nicht ein Jeder, leider, kennt,  
Wie man die Kaffeebohnen brennt.  
Wie röstet man die Kaffeebohn'?  
Der Kannegießer weiß es schon.

Dass Poulets junge Hühner sind,  
Das weiß wohl manches Menschenkind;  
Wie für den Tisch sie zugerichtet,  
Kennt mancher Dorfchulmeister nicht.  
Doch wie man Poulets rupft und brät,  
Der Kannegießer weiß schon Rath.

Dass man gebraten Schnecken ißt,  
Bestreitet weder Jud noch Christ,  
Nur kennt sich Mancher nicht recht aus,  
Ob mit, ob ohne Schneckenhaus.  
Dass Schneckenhäuser ungesund,  
Der Kannegießer thut es kund.

Herr Götthe hat manch Lied erdacht,  
Und hat zuletzt den Faust gemacht.  
Nun grüßt mancher alte Knab'  
Was er in Faust zu suchen hab.  
Dass keine offne Hand die Faust,  
Der Kannegießer hat's erlauscht.

Die Glocke Schiller's bringt Genuss  
Weit mehr als mancher and're Guß.  
Woher der volle reine Ton,  
Da wissen Viele nichts davon.  
Wie ihn der Meister rein gestimmt,  
Vom Kannegießer man vernimmt.

Wie Sarafato prächtig geigt,  
Und Joachim die Saiten streicht,  
Weiß jeder rechte Musikant,  
Sogar noch mancher Dilettant.  
Doch wer hat bessern Bogenstrich?  
An Kannegießer wende Dich.

Im Stadtrath sollen Männer sein,  
Schlappschuhe passen nicht hinein.  
Ob der ein Mann, ein Schlappschuh der,  
Daraüber streitet man oft sehr.  
Wer Stadtrathstiftig oder nicht,  
Der Kannegießer gibt Bericht.

Den Staat plagt sehr Finanzmisère;  
Man streitet hin und streitet her,  
Mit welcher Art von Steuerrei  
Man Soll und Haben bring' in's Blei.  
Wie man gelangt zu Überschüß,  
Der Kannegießer knackt die Nuß.

Viel guter Wille ist im Land  
Für's eine Heer in Bundeshand;  
Das hohe Ziel ist bald erreicht,  
Wenn nur ein böser Wille weicht.  
Kannst Du dieß Rätsel nicht versteh'n,  
Mußt Du zu Kannegiefern geh'n.

Des Deutschen Kaisers Politik,  
Ob Spanien reif zur Politik,  
Wer nächstens springt in Großparis,  
Sind Dinge, die noch ungewiß —  
Dem Laien wohl, jedoch der Schaar  
Der Kannegießer find sie klar.

Wo hat denn ihre Unterkunft?  
Die flotte Kannegiezerunft?  
Du find'st die Gießer überall  
In jedem Wein- und Bierlokal.  
Sie sitzen meist am Topfe frisch  
Des Abends rings am Stammtisch.

J. K.